

“Drei Sachen, die Allah für euch hasst“
Übersetzung der Chutba vom 10.01.2025

Alles Lob gebührt Allah, der Herr der Welten. Ich bezeuge, dass es außer Ihm keinen Gott gibt und dass Er keine Teilhaber hat und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad (SAas)* Sein Diener und Gesandter ist.

Liebe Brüder und Schwestern im Islam:

Heute machen wir mit dem Hadith von letzter Woche weiter, in dem der Prophet (SAas) sinngemäß sagte: (“Es gibt drei Sachen, die Allah für euch liebt, und drei, die Er für euch hasst. Für euch liebt Er, dass ihr Ihn dient und nichts und niemanden neben Ihm stellt, dass ihr euch am Seil Allahs festhält und nicht in vielen Gruppen zerfällt und dass ihr den ermahnt, wen Allah mit euren Geschicken und Anliegen betraut hat. Und für euch hasst Er drei: Das viele Gerede, das zu viele Fragen und das Geld Verschwenden.”)**.

Wenn Allah für uns hasst, etwas bestimmtes tun, bedeutet das, dass der Herr und sein Prophet (SAas) möchten, dass wir es unterlassen.

Als Erstes erwähnte er (SAas) das viele Gerede. Das viele Gerede ist das sinnlose, unnötige Reden. Damit nicht genug, dass der Mensch sinnlos und ohne triftige Gründe redet und redet und redet, sondern kann dieser Umstand leicht dazu führen, dass man sich auf ganz andere Irrwege begibt, und z.B. bei Verleumdung und übler Nachrede landet. Sachen, die der Herr für uns Muslime absolut verboten hatte. In Surat Al-Hujurat sagt Er sinngemäß: (“und führt nicht üble Nachrede übereinander. Möchte denn einer von euch gern das Fleisch seines toten Bruders essen? Es wäre euch doch zuwider.”)(“Die Gemächer“ - 49/12).

Seit jeher haben die Gelehrten davor gewarnt, die Kontrolle über die eigene Zunge zu verlieren und vor den vielen Problemen, die dadurch entstehen können. Davor warnen sie immer noch. Früher hat man Verleumdung und üble Nachrede mit der Zunge begangen, heute im Smartphone-Alder, macht man es mit der Zunge und mit tippenden Fingern oder mit beiden!

Die Smartphones kann man auch ganz anders benutzen, z.B. um den Qura'an zu lernen, oder die Bedeutung der Verse des Qura'ans, oder den Hadith und die Sunnah des Propheten (SAas). Eine Athan-App kann einen auf die Gebetszeiten aufmerksam machen, eine andere kann einem die Qibla-Richtung oder die nächst gelegene Moschee zeigen.

Man kann vieles über das Smartphone lernen und anderen beibringen und man kann mit dem Smartphone viele, viele gute Taten sammeln. Das Smartphone, unsere moderne, digitale Zunge, kann wie unsere echte Zunge zu unserem Verderben oder unserer Rettung führen. Es hängt alles davon ab, wie wir es benutzen und hier sei daran erinnert, dass Eltern für die Kontrolle ihrer Kinder verantwortlich sind.

Menschen, die diese Geräte *trotzdem* lieber dafür benutzen, um z.B. nackte Bilder und Sex-Filme anzuschauen oder zu verbreiten oder Schlechtes über andere Menschen hin und her zu schicken, erinnern wir daran, dass dies mit dem Islam nichts zu tun hat. Diese Menschen erinnern wir auch an die Worte des Allmächtigen Allahs aus Surat An-Nur, die sinngemäß besagen: (“Diejenigen, die es lieben, dass sich das Abscheuliche unter den Gläubigen verbreitet, für sie wird es schmerzhaft Strafe geben im Diesseits und im Jenseits.”)(“Das Licht“ - 24/19).

Wenn sich einer vom Teufel einflüstern lässt, dass diese oder jene Sünde “cool“ wäre, dann hat der Satan gewonnen. Der Satan, von dem es in Surat Al-Anfal sinngemäß heißt, (“Und als der Satan ihnen ihre Werke ausschmückte”)(“Die Beute“ - 8/48). Die Sünden, die man begeht, mit der Zunge oder mit dem Smartphone oder sonst wie, hat der Satan so schön ausgeschmückt, damit wir darauf reinfallen. So läuft das seit unserem Vater Adam, Allahs Friede sei mit ihm. Und dann? Dann erregt man den Zorn des Allmächtigen Allahs, der in seinem Zorn ganze Völker vernichtet hatte, und holt sich eine vom Allah *versprochene* schmerzhaft Strafe im Diesseits *und* im Jenseits. Ist es der Sache Wert?!

Übrigens sagt der Satan denen, die ihm befolgen, am Ende des Verses -sinngemäß- Folgendes: ("Gewiss, ich sage mich von euch los. Ich sehe, was ihr nicht seht. Ich fürchte Allah. Und Allah ist streng im Bestrafen.").

Als Zweites, vom Allah für uns verhasstes zu tun ist das zu viele Fragen, ebenfalls eine unnützliche Sache, die man vermeiden sollte. Der Prophet (SAas) sagte uns an einer anderen Stelle sinngemäß: ("Zur guten Glaube eines Muslims gehört das Lassen von Fragen, die einem nichts angehen"). Dies gilt ganz speziell für persönliche Sachen. In Surat Al-Ma'ida sagt der Erhabene sinngemäß: ("O die ihr glaubt, fragt nicht nach Dingen, die, wenn sie euch offengelegt werden, euch leid tun")("Der Tisch" - 5/101). Allah möchte es nicht und sein Prophet (SAas) möchte es nicht.

Abgesehen davon, dass manche Leute harsch oder aggressiv oder beleidigend reagieren, wenn sie nach ihren persönlichen Belangen gefragt werden. Spätestens dann wird man es bereuen, überhaupt gefragt zu haben.

Als Drittes und Letztes hasst es Allah, Geld zu verschwenden. Geld verschwendet man, in dem man es auf Wegen ausgibt, die den Zorn des Erhabenen Allahs erregen. Wenn Allah einem gegeben hat und man hat genug oder viel Geld, dann soll man das auf anständigen Wegen ausgeben. Nicht zum Angeben und nicht zum Vorzeigen und beim Spenden am besten im Geheimen, wie es in Surat Al-Baqara sinngemäß heißt: ("Wenn ihr Almosen offen zeigt, so ist es trefflich. Wenn ihr sie aber verbergt und den Armen gebt, so ist es besser für euch.")("Die Kuh" - 2/271), und als der Prophet (SAas) die sieben aufzählte, die der Herr am Auferstehungstag mit dem Schatten seines Throns beschatten wird, war einer davon ein Mann, der so im Geheimen gespendet hat, dass seine linke Hand nicht wusste, was seine rechte ausgegeben hat***.

Und Allah weiß es am besten.

Möge Allah uns zu denen zählen, die das Wort hören, und das Beste davon befolgen, Amien, Wal Hamdu Lillahi Rabb-il-Alemien, Wassalamu alaykom wa Rahmatullahi wa Barakatoh.

*(SAas) Salla Allahu alayhi wa sallam: Allahs Lob und Gnade (Unversehrtheit) seien mit ihm.

**Alle Qura'an- und einige Hadith-Textübersetzungen sind sinngemäß wiedergegeben worden.

*** ("Sieben im Schatten Allahs (1)") vom 19.04.2024: <https://www.masjid-hamza.de/archiv/>